

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

234 (7.10.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41499)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einjährig, 2.10 Mark, bei Abnahme von der Expedition 1.80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark ausfall. Beleggeld.

Republik

Bei den Inserenten wird die entsprechende Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmschauen und Umgebung, sowie der Anlagen mit 40 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklameweise 2 Mark. Plakatvorstellungen unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Rühringen Nr. 53

Rühringen, Dienstag, den 7. Oktober 1919

Redaktion: Peterstraße 76, Rühringen Nr. 1068

Ein Wort an den Landtag!

Der oldenburgische Landtag tritt am morgigen Dienstag zu einer kurzen, voraussichtlich nur wenigen Sitzungen umfassenden Tagung zusammen. Als Beratungsgegenstände erörtern wir die schon mitgeteilten Vorlagen über die einmalige Beamtenzulage und über die durch diese bedingten Deckungsmöglichkeiten. Im letzten Augenblick wurde die Tagesordnung noch mit einigen weiteren Punkten belastet, doch die Hauptaufmerksamkeit wird vorerst auf die genannten beiden Vorlagen gerichtet sein. Wenn sich doch diese am unmittelbaren an das Vortommende des Staatsbürgers.

Was dem Vorbild des Reiches soll auch den Beamten des oldenburgischen Freistaates eine Besoldungsbestimmungen in der gleichen Höhe wie die an die Reichsbeamten gezahlte gewährt werden. Ohne Zweifel besteht für diese Beamten, Angestellten und Arbeiter das gleiche Bedürfnis und es wäre eine Ungerechtigkeits, wollte man diesen das nicht zuerkennen, was man ihren Kollegen im Reich gewährt hat.

Vogegen wir uns jedoch wenden müssen, das ist die dem Reich nachgeahmte Schenkungsleistung. Wir haben vor einiger Zeit den im Reich angewendeten Modus an dieser Stelle entschieden kritisiert. Es entspricht eben nicht den Gesetzen sozialer Gerechtigkeit, wenn die Beamten in gleicher Höhe gleichmäßig an alle als empfangsberechtigter Anerkennung gewährt wird. Ein Beamter oder Arbeiter mit einem jährlichen Einkommen von fünftausend Mark und darunter benötigt eine Beihilfe entschieden höher als ein solcher mit einem Jahreseinkommen von zehntausend Mark. Es entspricht unserer Anschauung der elementarsten Geboten sozialer Gerechtigkeit, daß in diesem Punkte ein Unterschied gemacht wird.

Nach unserer kurzen Mitteilung vom Sonnabend sieht die von der Regierung ausgearbeitete Vorlage (S. 5. von einer eigenen Ausarbeitung kann man kaum sprechen, da sie sich ja eng an das Reichsmuster anlehnt) zwar vor, daß die auf Wartelgeld geleisten oder pensionierten Beamten, soweit sie ein steuerbares Einkommen von jährlich über achttausend Mark besitzen, der finanziellen Beihilfe nicht teilhaftig werden sollen. Diese Bestimmung scheint uns nichts weiter als eine leere Redensart darzustellen; können wir doch kaum annehmen, daß es im oldenburgischen Staat pensionierte Beamte mit einer jährlichen Pension von über achttausend Mark gibt. Die aktiven Beamten aber sollen die Beihilfe erhalten, auch wenn ihr steuerbares Einkommen mehr als achttausend Mark jährlich beträgt. (Hier ist bei der eiligen Durchsicht der am Sonnabend in letzter Stunde eingetragenen achtzehnten Vorlage ein Versehen unterlaufen.) Wie gesagt, man hat hier ohne weiteres den von uns bereits vortrieten Modus des Reiches blindlings nachgeahmt. Man urteilt Modus des Reiches blindlings nachgeahmt. Man glaubte dem mit einem Einkommen von neun bis zehntausend Mark ausgestatteten Beamten die gleichen laufenden Mark beizulegen zu müssen wie dem Stufenarbeiter, der noch nicht die Hälfte dieser Summe als Jahresverdienst aufweisen kann. Von sozialen Gerechtigkeit aus gesehen scheint uns auch die Forderung wenig logisch. Sie ist vorgesehen (für jedes Kind zweihundert Mark) bis zum Alter von fünfzehn Jahren. Darüber hinaus sollen sie dann nur jene Kinder erhalten, die sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung befinden. Wie die Regel des täglichen Lebens lehrt, sind es gerade die Kinder der begüterten Eltern, deren Schul- oder berufliche Ausbildung am längsten währt. Die meist noch höhere Lehraufgaben bedürfen, wenn ihre Altersgenossen aus ärmeren Familien schon längst als Arbeiter, Handwerker oder Bureauangestellter dem Staat ihren Steuerbeitrag entrichten. Hier hätte man unserer Anschauung eine generelle Grenze schaffen müssen, selbst wenn diese ein Alter von achtzehn Jahren vorgegeben hätte.

Wenn wir also den Grundgedanken der Berechtigung der Zulage anerkennen, so können wir uns mit dem Modus der Verteilung keineswegs befremden. Denn so sehr wir auch die Qualität der Zulage zu schätzen wissen — die Bedürfnisfrage für die notwendigen Gegenstände des täglichen Bedarfs bleibt nun einmal für alle gleich. Und wer ein steuerbares Einkommen von achttausend Mark jährlich hat, der gerät, wenn er angewiesen wird, nicht in solch bedauerliches Ungemach, als der in finanzieller Hinsicht bedeutend unter ihm stehende. Wir hätten es deshalb für angebracht gehalten, daß die gleiche Spezialleistung der Zulage, wie sie der Entwurf den pensionierten Beamten gegenüber vorliegt, auch den aktiven gegenüber geleistet wird. Dort hat man die Einkommen bis zu 2100 Mark mit einer Zulage von achthundert Mark bedacht, die von über 6100 aber nur mit einer solchen von zweihundert Mark, während die mittleren Gruppen sechshundert bis vierhundert Mark erhalten. Warum beschließt man einen solchen Ausgleich nicht auch gegenüber den aktiven Beamten und Angestellten? Besonders bedauerlich aber müssen wir hinzufügen, daß Beamte die über ein Einkommen von über achttausend Mark verfügen, von dem Bezug der Beihilfe ausgeschlossen werden. Wir wünschen dieses in erster Linie aus Gerechtigkeitssinn und Billigkeitsgründen. Der größte Teil unserer Volksgenossen verzeihen heute kaum die Hilfe der Vätertaumelsumme als jährliches Einkommen. Und muß doch leben, ohne daß ihm irgendwelche Beihilfen gewährt werden! Der Grund-

gedanke der sozialdemokratischen Sozialpolitik muß immer der sein, daß allen Volksgenossen eine möglichst gleichmäßige wirtschaftliche Grundlage bereitet wird. Es ist Aufgabe der Regierungen und Parlamente, nach und nach den notwendigen Rahmen für die Grundzüge zu schaffen. Heute mehr denn jemals! Im Volke versteht man das Einnehmen eines anderen Standpunktes nicht.

Man versteht ihn erst recht nicht im Hinblick auf den enorm steigenden Lebenslohn. Reich, Bundesstaaten und Städte befinden sich durchweg in einer traglosen Finanzlage. Seit dem Kriege haben wir in laufenden finanziellen Schwierigkeiten. In Zukunft aber werden diese noch in weit verstärkterem Maße auftreten. Wir gehen mit schweren Sorgen in den Winter. Die Gehältern kommen heim und fordern in erster Linie — mit vollem Recht! — Arbeit und Brot von uns. Sind alle Garantien vorhanden, daß wir ihnen dieses in zureichendem Maße geben können? Die aus der wohlwollenden Staatskunst, deren Traurigkeit Erde wir übernehmen mußten, geborene Not der Zeit wird auch im kommenden Winter ernst und rücksichtslos an unseren Türen rütteln! Weigen wir vor durch Maßnahmen ausgleichender Gerechtigkeit!

Wir dann: Ist nicht zu erwarten, daß auch in den Gemeinden nach dem Vorbild von Reich und Staat, bald Forderungen erhoben werden? Wer oder welche sie abweisen, wenn die gleichen Voraussetzungen vorhanden sind!

Wir hoffen, daß der Landtag sich des vollen Ernstes der Situation bewußt ist, wenn er morgen an die Beratung der Vorlagen herantritt. Die Zeiten des trockenen Schemas müssen bei uns vorüber sein. Jeder ist im Reich der Gedanke nicht durchgefallen, was aber für uns kein Anlaß sein kann, diese wirtschaftliche Verbindlichkeitspflicht blindlings nachzuahmen. Die Folge des Vorgehens im Reich war, daß das alte Reichel auch in unsere Kräfte und Kräfte stand. Wird morgen in Oldenburg nicht radikal durchgegriffen, dann fehlt es auch in den Gemeinden bald Gelder.

Das wäre das Befürchtete, was wir zu der durch einige Nebenvorlagen ergänzten Vorlage über die einmalige Besoldungsbeihilfe an die oldenburgischen Staatsbeamten, Staatsangestellten und Staatsarbeiter zu sagen hätten. Um die durch diese Ausgaben notwendig werdende Erhöhung des Steuerumlages für das laufende Jahr werden wir leider nicht herumkommen. Die Unvollständigkeit kann nicht ins Unermessliche getrieben werden. Für laufende Ausgaben muß laufend die Deckung beschafft werden.

Nachdem Erwähnung der Tagesordnung geht uns noch zu einer Vorlage des Staatsministeriums, betreffend den Entwurf eines Gesetzes für den Freistaat Oldenburg wegen Aufnahme von Anleihen; eine Vorlage, betreffend die Beschaffung einer Polizeitruppe; eine Vorlage, betreffend Bewilligung von Mitteln für Bauarbeiten zur Herstellung der zweckmäßigen Verwertung von Moorflächen.

Aus der Fraktion.

Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat, nachdem die Verhandlungen der Fraktionen abgeschlossen sind, dem Vorstand Vollmacht erteilt zur Einbringung einer Interpellation über die Leistung der Leber- und Schilddrüsen. Für die politische Debatte, die morgen Dienstag stattfindet, wurden Scheidemann und Meerfeld als Redner bestimmt.

Die Arbeiterkonferenz.

Reuter meldet aus Paris: Der Oberste Rat hat beschlossen, den deutschen und österreichischen Delegierten Gelegenheiten für die Reise zu gewähren. Die Arbeiterkonferenz wird im Laufe ihrer ersten Sitzung die Vertreter feindlicher oder neutraler Staaten, die den Wunsch danach äußern, einladen, den Arbeiten der Konferenz beizuwohnen.

Wie wir schon am Sonnabend meldeten, ist deutlicherseits Regten als Vertreter vorgesehen.

Die Streik.

Nach englischen Meldungen besteht Grund zu der Annahme, daß eine baldige Beilegung des Gewerkschaftstreiks zu erwarten sei. Die Meinung hat ein amtliches Kommuniqué veröffentlicht, in dem erklärt wird, daß im Vorkriegsrecht eine Verbesserung eingetreten ist, namentlich die Güterzüge nehmen an Zahl zu. Weitere Angelegenheiten gehen zur Arbeit zurück. Die Lebensmittelversorgung belief sich von Tag zu Tag besser und die Lebensmittelpreise der kleinen Händler werden auf einer befriedigenden Höhe gehalten.

Anschließend hieran wird heute aus London gemeldet, daß der Streik getrenn beieinander worden ist.

Nach einer Meldung aus Leipzig scheiterte dort in einer Versammlung der „Anschüssigen“ der Antrag, sich dem Berliner Metallarbeiterstreik anzuschließen. Unter energischem Widerstand der Mehrzahl der Redner wurde ausgeführt, daß die Zeiten für kommunistische Ausschüsse vorüber seien.

Aus Gumburg wird unter 4. gemeldet: Von 77 Fischern am 7. d. M. wurden für gemeinschaftlich zwei aufgegriffen. Alle anderen liegen frei. Die Tage in unermesslich. Täglich finden Verhandlungen statt, ohne daß bisher ein Ergebnis erzielt worden wäre.

Zwischen Krieg und Frieden.

Nach einer Pariser Meldung dürfte am 12. Oktober die vorgesehene Ratifikation des Friedens durch drei alliierte Großmächte vollzogen sein und könnte dann somit der Biltzerbund zum Stande kommen.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat der Ministerat beschlossen, dem König zu empfehlen, von dem Reich Gebrauch zu machen und vorbehaltlich der Zustimmung der gegenwärtig aufgelassenen Kammer den Frieden mit Deutschland und Österreich als ratifiziert zu erklären.

Aus Berlin wird mitgeteilt, daß für die Befreiung der Rheinlande bisher 802 Millionen Mark gezahlt werden mußten. Die französische Kammer hat einen Antrag auf Befreiung in folgender Fassung angenommen: Die Kammer läßt die Befreiung ein, sich mit allen alliierten und assoziierten Mächten hinsichtlich der Ausführung von Maßnahmen, die die Entlastung Deutschlands und seiner Verbündeten betreffen, und die darin bestehen, daß die Internationalen Kriegsmaterialien werden, ins Besondere zu legen. Die Kammer hat ferner ohne Rücksicht auf die Zustimmung in den Freimittelgesetzgebung ebenfalls einstimmig folgende Entschließung angenommen: Die Kammer läßt die Regierung ein, mit den alliierten in finanzielle Verhandlungen einzutreten und zu verlangen, daß die von den Deutschen geleisteten Leistungen in erster Linie für die Wiederherstellung der in den besetzten und verwüsteten Gebieten verursachten Schäden verwendet werden.

Fiume.

Aus der Schweiz wird gemeldet: Die Verjährung der Blockade macht sich in Fiume immer mehr bemerkbar. Der Fiumer Nationalrat richtete an die italienische Regierung bereits einen scharfen Protest. Das italienische Note Kreuz sucht zugunsten der Fiumer und Gebirgsjäger Lebensmittel nach Fiume einzuführen. Die Zustimmung in den Freimittelgesetzgebung ist ebenfalls nicht ganz zuverlässig zu sein. Nachdrücklich wird befragt, daß in Triest sowie Spalato italienische Ausgrabungen stattfinden.

Die letzten französischen Soldaten haben Fiume verlassen. Die englischen Truppen sind nach Malta eingeschifft worden. Nach einer neuen Meldung ließ die Regierung in Anzio mitteilen, er möchte sich in Fiume solange ruhig verhalten, seine Forderungen nicht anerkennen und ein weiteres Gebiet besetzen, bis die Alliierten sich über die Frage klar geworden seien.

Erpresser!

Der Vormarsch bedenklich ist ein Protokoll, das in einer Groß-Berliner Metallarbeiterkonferenz am 1. Oktober über die Aufnahme eines Schloßers abgelehnt wurde, dessen Einstellung in den Betrieb der Arbeitsausübung lediglich deshalb ablehnte, weil der Mann Mehrheitssozialist sei. In dem Protokoll erklärt ein Mitglied des unabhängigen Arbeiterausschusses, namens Woddenberg, man könne den Mehrheitssozialisten nicht in die Fabrik aufnehmen, weil dieser Mann sonst Unruhe in dem Betrieb bringen würde. Die Verhandlungen über die Aufnahme dieses Mannes seien nicht nötig. Die Einstellung des Mannes wäre eben abgelehnt. Weiter sagte Woddenberg: Wer heute noch dem Mehrheitssozialismus angehöre, hat seine Zeit verstreut. Die Betriebsleitung prüfte die Tätigkeit des Arbeiters, der Arbeitsausübung dagegen die politische Richtung. Die Firma hätte das größte Interesse daran, gleichartig gestimmte Leute zu beschäftigen, damit unnötige Unterhaltungen über Politik unterbleiben. Woddenberg stellte dann fest, daß ein ganzer Teil der Kollegen nicht gewerkschaftlich, sondern nur politisch organisiert ist. Schließliche beschließen die Arbeiter, da man sich über die Aufnahme dieses Schloßers nicht einigen konnte, in den Streik zu treten, falls ihnen nicht nachgegeben würde, was natürlich nicht geschah. Der Vormarsch bemerkt zu diesem Protokoll: Welche dem deutlichen Arbeiterleben, wenn der Arbeiterklub Woddenberg in der Zukunft mitentscheidend für den Produktionsprozeß werden sollte.

In eine Fußstapfen wurden die Angeklommenen, die vorliegenden Tatsachen zu beschäftigen, der Vormarsch weiß aber mit Recht auf das vorliegende Protokoll hin, dessen Inhalt nicht bestritten werden kann.

Ein Terror-Akt.

Ein auf der Hamburger Vulkanwerft beschäftigter Arbeiter, Genosse Käppler, hat im Hamburger Echo einen Artikel veröffentlicht, in dem er die Meinung vertritt, daß die Arbeiter früher oder später wiederkehren werde. Daraufhin erwidert der Betriebsrat des „Eulans“ seine scharfe Entschlossenheit.

Eine mehrheitssozialistische Metallarbeiterkommission, die über seine WiederEinstellung verhandeln wollte, wurde nicht beschimpft, bedroht und unter Schlägen aus der Werk herausgejagt. Die Ortsverwaltung des Metallarbeiterverbandes lehnte jede Verhandlung mit ihm ab, und so bleibt Käppler, ein verachteter Mann mit fünf Kindern, auf dem Straßenpflaster liegen und der unangenehme Arbeiterterror hat erschlossen, daß er nicht einmal Arbeitslosenunterstützung erhält.

Deutsche Nationalversammlung.

Auf der Tagesordnung der kurzen Sitzung vom Sonnabend standen lediglich Fraktionen. Die meisten erfordern kein größeres Interesse. In einer wurde behauptet, daß keine mehrheitsgemäße Verichterstattung über die Reichstagsverhandlungen erfolge. Jeder Parteimitgliedlicher fürchte demüßigt oder unehrlich Schandfächerben bei dem, was Angehörige seiner Partei gesagt hätten. Die Redner der Fraktionen wurden einander bis zur Entstellung der Gesichter gegenseitig oder herabzuworfend wiedergegeben. In solche unangenehme Verhältnisse wurden die Auseinandersetzungen in den Beratungen der Tagesbesprechungen an und Abigen über Abigen seien die unangenehmsten Folgen. Dann wurde die Behebung des Volkes. Der Redner wünscht daher die Bezeugung eines antiken geführten Berichtes.

Bunert (W.P.): Eine objektive Berichterstattung gibt es nicht. Die einzige Lösung im Sinne des Arbeiters...

Die Heilung wird der Regierung als Material überwiehen. Eschlich wird eine Revision betreffend die Gewährung von...

Es folgen Berichte des Ausschusses für soziale Angelegenheiten. Soweit sie die Arbeitszeit im Alter und die...

Die Besuche um Gewährung von Beihilfen und Unterstützung von Staatskandidaten an Kriegsteilnehmern werden durch...

Ein Hungerstreik und seine Ursachen. Eine Berliner Korrespondenz teilt mit: Die Freiheit...

Die Abstimmung über den Friedensvertrag in der französischen Kammer. Die 53 Deputierten, die gegen den Friedensvertrag...

Politische Rundschau. Die Abstimmung über den Friedensvertrag in der französischen Kammer...

Die Haltung der Sozialisten nach dem Protest gegen den dem deutschen Volk auszugehenden brutalen Vorgehensverfahren...

Politische Notizen. Die preussischen Landtag beschließen am Freitag Sitzungs- und Steuererhaltungsfragen. Wie die...

Laupfer Monarchismus von Deutschland und für den 8. Oktober...

Soziales.

Wahlvereine für Gewerkschaften. Die Reichsregierung hat in Aussicht genommen, die großen Städte zu ermächtigen, dass...

Odenburg und Umgebung.

Parteilösung. Die letzte Kartellung am Freitag beschlossigte sich mit der Arbeitereinheit oder Betriebsorganisation...

Die Kartellung erklärt es als unvereinbar mit gewerkschaftlichen Interessen, dass ein Arbeiter und Parteimitglied...

Dieser Schritt musste gezogen werden, um endlich einmal praktische Arbeit innerhalb des Kartells leisten zu können...

Für Kartellmitglieder. Die Landespartei-Odenburg hat sich für die Kartellmitglieder ausgesprochen...

Schmuggler. Das nächste Schmutzgericht, für das die Geschworenen am 15. Oktober ausgelost werden, beginnt am...

Die Unidiererei des Eigentums. Die nachfolgenden Diebstahle haben hier kürzlich vermehren angenommen, dass der...

Fahrerbestrafung. Einem Fahrerbestrafung wurde mittels Einwurfs ein neues Auto im Werte von 600 Mark gestohlen...

Hundebiss. Zur Anzeige gebracht wurde ein Hitzboagenmeister. Dieser hatte aus einer im Zuge liegen gelassenen...

Odenburg und Offriesland.

4. Nordenham. Aus der Versammlung des Wahlbereichs. Den Bericht von der Jugendkonferenz in Odenburg...

Aus aller Welt.

Neue Grenzverhältnisse an der oberösterreichischen Grenze. Wie aus berichtet wird, ist es an der oberösterreichischen Grenze...

Das Urteil im Offenbacher Kommunalkonflikt. Das Darmstädter Schmutzgericht fällt am Donnerstag das Urteil im Offenbacher Kommunalkonflikt...

Salvatorianerangelegenheiten. In den letzten Monaten hat der Schlicht- und Schlichterhandlung mit Salvatorianer angeordnet...

Wettervorhersage.

Seile und morgen schwache Aufbewegungen, wolfig, diefig. Verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Teil...

Anzeigenteil für die Stadt und das Amt Odenburg.

Verlag haarenstraße 33. - Telephon 1457.

Auktion. Am Auftrag werde ich am Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Oktober d. J., vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachm. ab 2 Uhr...

Einzelne Artikel: Tisch, Stühle, 1 Wiener Esfel, 2 Damensessel, Kommoden, 1 gr. Spiegel, 1 do. mit Konsole...

R. Schwabe, Auktionator. Spielplan des Odenb. Landestheaters. Montag, 6.: Erstes Synchronkonzert im Wb. Anfang 7 Uhr.

PELZE. in eigener Kürschnerwerkstatt angefertigt. ALASKA-FUCHS, SKUNKS, STEINMARDER, NERZ, FEH, BIBER, LUTRIN.

Ausschneiden!
Zentral-Bildungsausschub f. Oldenburg - Ostfriesland.
Vom 9. bis 13. Oktober 1919

Lichtbildervorträge

Vortragender: Herr Richard Raabe aus Leipzig.
Thema: **Wirkungen zur Sozialisierung** (im Steinbofbergwerk).
Smden, am 10. Oktober, ab 8 Uhr in der Tonhalle.
Thema: **Heimatfahrt**.
Nordenshan, 11. Okt., nachm. 4 Uhr im Freizeithof, Hof.
Kindervortrag, Thema: 1. Eine Reise um die Erde. 2. Aus der Märchenwelt. Abends 8 Uhr im Freizeithof Vortrag für Erwachsene, Thema: **Wirkungen zur Sozialisierung** (im Steinbofbergwerk).
Brate, am 12. Okt., nachm. 4 Uhr im Spital-Sotel, Thema: **Im Lande der Mitternachtssonne** (Norwegen).
Oldenburg, am 13. Oktober nachm. 4 Uhr in der Union Kindervortrag, Thema: 1. Eine Reise durch Deutschland. 2. Aus der Märchenwelt. Abends 8 Uhr in der Union Vortrag für Erwachsene, Thema: **Nom** (ein Jahrausland römischer Kultur und anderes).
Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk., für Kinder 30 Pf. Karten sind bei den Vertrauensleuten, den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse zu haben.

Geschäfts-Eröffnung!
Habe mich am 1. Oktober als
Schuhmacher
selbständig gemacht und empfehle mich der werten Einwohnerschaft von Rüstingen-Wilhelmshaven für Maß- und Reparaturarbeit. Gute reelle Arbeit. Billige Preise.
Franz Barchold, Schuhmacher,
Richtstraße Nr. 68, Siebethsbürger Hof.

Empfehle Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen
in großer Auswahl; feinste eigene Einrichtungen u. Arbeiten. Praktische Servierische können nach Bauart gefertigt werden. Salontische, Küchentische, etc.
7873
Flugabwehrer sowie faml. Einzelmöbel
Bitte um Besichtigung meines reichhaltigen u. Möbel-Lagers.
Heinr. Klimm
Malermeister
Peterstraße 75, Ecke Schillerstraße

Siebethsbürger Heim.
Empfehle mein Lokal freundschaftlicher Beachtung. Jeden Sonntag und Mittwoch Preisskat. Gedehes Klubzimmer noch einige Abende frei.
8539 Paul Dittke

**Maschinen-Oele
Maschinen-Fette**
und alle maschinentechnischen Artikel liefern prompt u. billigst
Hansen & Gowers, Wilhelmshaven
Fernspr. 2004 Kaiserstr. 106 Fernspr. 2005

Feder Raucher 7876 kann 1000 Mk.
und mehr jährlich bei Gebrauch meiner beherbtlich ausgeheilten **Raucher-Streif** - Zigaretten erkrankungslos rauchen, indem durch die sich jeder das Rauchen in wenigen Tagen gänzlich abgewöhnen kann, wie Dankschreiben beweisen. Eine Schachtel (50 Zigaretten) 4.20 Mk. franko. (für halbe Raucher 3 Schachteln 11.50 Mk. franko.)
E. KEMP, Eisenmannstr. 21, München 2.

Hypotheken
Durchaus sichere Darlehenshypotheken in Beträgen von
5-15000 Mk.
sicherlich. 8759
Herrmann Janssen, Auktionator
Gerichtstraße 1, Fernsprecher 1008.

Volkshochschullehrgänge f. die Zafestädte
im Realgymnasium zu Rüstingen.
Winterplan 1919/20.

- 1. Abschnitt: **Mitte Oktober bis Mitte November 1919.**
1. Montag, den 13. 20. 27. Oktober, 3. 10. November, Stadtbau-Ingenieur Dr.-Ing. Sahn: **Grundzüge des Wohnungs- und Erbetungswezens.**
2. Mittwoch, den 15. 22. 29. Oktober, 5. 12. November, Professor Dr. Schulte: **Einführung in die Chemie, unter Berücksichtigung der chemischen Vorgänge im täglichen Leben.** 8757
3. Freitag, den 17. 24. 31. Oktober, 7. 14. November, Studienassistent Ringe: **Prof. Dr. Merz: Hervorragende Erscheinungen aus der Geschichte der Philosophie bis Kant.**
2. Abschnitt: **Mitte November bis Mitte Dezember 1919.**
4. Montag, den 17. 24. November, 1. 8. 15. Dezember, Oberlehrer Dr. Zitelmann: **Einführung in die Physik I. (Mechanik, Wärmelehre und Lehre vom Licht).**
5. Mittwoch, den 19. 26. November, 3. 10. 17. Dezember, Oberlehrer Pederfen: **Deutsche Vor- und Frühgeschichte.**
6. Freitag, den 21. 28. November, 5. 12. 19. Dezember: **Realgymnasialdirektor Vorlesel: Stunden mit Grotius** (Rust).
3. Abschnitt: **Mitte Januar bis Mitte Februar 1920.**
7. Montag, den 12. 19. 26. Januar, 2. 9. Februar, Oberlehrer Sintel: **Einführung in die Physik II.**
8. Mittwoch, den 14. 21. 28. Januar, 4. 11. Februar, Oberlehrer Dr. Cronau: **Sternfragen aus der Geschichte des deutschen Mittelalters.**
9. Freitag, den 16. 23. 30. Januar, 6. 13. Februar, Oberlehrer Dr. Cronau: **Auswahl aus der antiken und neulatinischen Philosophie.**
4. Abschnitt: **Mitte Februar bis Mitte März 1920.**
10. Montag, den 16. 23. Februar, 1. 8. 15. März, Stadtdirektor Zäger: **Einführung in die Lateinlehre.**
11. Mittwoch, den 18. 25. Februar, 3. 10. 17. März, Amtsarzt Dr. Rosenow: **Soziale Hygiene und Bevölkerungspolitik.**
12. Freitag, den 20. 27. Februar, 5. 12. 19. März, Amtshilfsleiter Dr. Mohr: **Die Materie des Abendlandes im Wandel der Zeiten.**
Für jeden Lehrgang zu fünf Doppelstunden (7.30 bis 9.30 Uhr abends) beträgt die Gebühr 10 Mark. Die Vorkosten sind zunächst für die Lehrgänge 1 bis 6 in der Buchhandlung von Zeman, Marktstraße 29, im Schreibwarengeschäft von Adler, Götterstraße 86, und in der Geschäftsstelle der „Republik“, Peterstraße 76, erhältlich.
Aufsicht erteilt Reichsanwalt Koch, Realgymnasialdirektor Vorlesel, Schriftleiter Jacob (Katholisches Pastoralamt, Jodelstraße 9).
In allen vorgenannten Stellen sind ausführliche Pläne unentgeltlich zu haben.

Doppelkrone
Fernruf 457. Fernruf 457.
Dienstag, den 7. Okt.:
Bunter Abend
mit Ueberraschungen
Anfang 7 Uhr abends
Eintritt frei! 8752
Es ladet freundl. ein **Otto Pergande.**

1 Waggon
billige haltbare feine
Tafel-Äpfel
10 Pfund 6.00 Mark
1 Pfund 65 Pfennig.
Müllers Markthallen,
Zuf.: Herrn Müller. 8734

K.A.-Seifenpulver
stets vorrätig. 8679
Wenzels Seilen-Geschäfte
Marktstrasse 55. Gückerstrasse 55.

Liefere
Winterkartoffeln
ab Lager Zentner 9.50 Mk.
frei Haus Zentner 10.20 Mk.
Bestellungen bis 10. Oktober erbeten.
Prompfe Lieferung.
Markthalle Meyer Weg
o. Saage, Weststraße 106. 8750
Telephon 913. -
Weißbrot zum Einmachen, Ztr. 6 Mk.
Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Verein für Tierschutz und Geflügelzucht
Rüstingen (e. B.)
Mittwoch, den 5. 3. 20., abends 8.30 Uhr:
Versammlung
bei Rathh. 8756
II. a.: Futteranfertigung. Der Vorstand.
Meine Telefonnummer
ist jetzt
123
Buchdrucker u. Verlag
August Sieder.
R. Winter
Färberei und chem. Waschanstalt
Rüstingen, Peterstraße 59.
Für die uns anlässlich unserer Vernehmung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. (8739)
Konrad Döring und Frau
Frieda, geb. Claassen.
Rüstr. Störtebecker-Str. 5.
Für die uns anlässlich unserer Vernehmung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. (8739)
Konrad Döring und Frau
Hinterstraße 42
oooooooooooooooooooo

Burg-Theater.
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel der Tegerseer.
Hr. G. Greppmalr. Impr. H. Seyschab.
Dienstag, den 7. Oktober:
Zum letzten Male!
Der **Geigenmacher von Mittenwald.**
6 Volksschauspiel von L. Gasshofer.
Ab Mittwoch, den 8. Oktober, bis einschl. Sonntag, 12. Oktober:
Der **Amerika-Sepp!**
Bauerposse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten.
Vorverkauf vom 11.-1. nachm. v. 5 Uhr an
- Theaterfernruf 27 -

Adler-Theater
Heute und folgende Tage abends 8 Uhr:
Kaiserplatz 3
Eine Treppe
Operette in drei Akten von Felix Schottländer. (8285)
In Vorbereitung:
DER SELIGE BALDUN
Musik von Walter Kollo.

Kinder-Theater
Gross-Rüstingen - früher Volkstheater.
Mittwoch, den 8. Oktober 1919, nachm. 4 Uhr, Eröffnungs-Vorstellung:
Schön-Rottraut!
Vorverkauf ab Dienstag 11-1 u. 4-6 Uhr nur an der Theater-Kasse.

Heute
Parkhaus!
Montag, den 6. Oktober:
bo Kittay
Karten an der Abendkasse.

Konfervatorium für Musik
Wendener-Mohl, Weststraße 86
Fächer: Violine, Klavier, Mandoline,
Theorie und Gesang, Eintritt jederzeit. 8740

Achtung!
Schlachtereigenen von Rüstingen und Wilhelmshaven
Dienstag, den 6. Oktober 1919, abends 8 Uhr:
Große öffentl. Versammlung
in Rathh. Lokal, Ecke Borsen- und Mißgerichstraße.
Tagesordnung: 8733
Die wirtschaftl. Lage unseres Berufes
Referent: Kollege Schäfer aus Hamburg.
Es ladet freundschaftl. ein: Der Einberufer.

Reichsbund d. Kriegsbeldädigten Teilnehmer und Hinterbliebenen.
Geschäftsstelle: Grenzstraße 85. - Telephon 1129. -
Dienstag, 7. Oktober d. J., abends 8 Uhr, im Edelweiss, Bärenstraße:
Mitglieder - Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Berichte.
2. Bericht vom Gantag in Braunshweig.
3. Abrechnung.
4. Wahl eines Kassierers.
5. Bericht des. (8735)
Donnerstag, 9. Okt. d. J., abends 8 Uhr, im Wilh. Kampen (großer Saal):
Außerordentliche Mitglieder - Versammlung.
1. Vortrag: Die deutsche Volkswirtschaft, wie sie ist und wie sie sein könnte. Referent Herr Fr. Eiß.
2. Aussprache.
Pünktliches und bezügliches Erscheinen ist notwendig.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht
im „Riffhäuser“, Bismarckstr. 43
Ein neuer Kurs für Anfänger beginnt am 14. Oktober, abends 8 Uhr.
Um gefällige Anmeldung bittet 8738
Hans Offermann.

Todesanzeige.
Freitag nach stark plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Gross- und Schwiegervater u. Bruder, der Wertarbeiter
Friedrich Wölke
im 60. Lebensjahre. 8762
Dieses zeigen in tiefer Trauer an:
Ernst Wölke und Frau Dini geb. Järdes,
Karl Wölke und Frau Anna geb. Dirks,
Karl Buchholz und Frau Anny geb. Wölke,
Hermann Wölke und Frau,
Arthur Wölke, Paul Wölke.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2.30 Uhr von der Leichenhalle des Wilhelmshavener Friedhofes aus statt.

Krieger-Verein „Rameradshaff“ Rüstingen.
Am 3. d. M. verstarb plötzlich unser langjähriges treues Mitglied
Herr Wilhelm Hartje.
Er war uns stets ein lieber, gern gesellener Kamerad und wird ihm der Verein ein dauerndes Andenken bewahren. 8751
Der Vorstand.
Zur Beerdigung versammelt sich der ganze Verein am **Mittwoch, den 8. Oktober**, nachmittags 2 Uhr, im „Tondelcher Hof“. Nur Ortsabwesende und Krankheit entschuldigen das Fehlen. Dunkler Anzug, Zylinder oder Hut. D. O.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sowie dem Herrn Marine-Pfarrer Gabriel für die trostreichen Worte am Grabe, sage herzlichsten Dank im Namen aller Hinterbliebenen (8736)
Auguste Daniels.

Privatangestellte und Betriebsräte.

Der Geselenshauf über die Betriebsräte hat sowohl hinsichtlich des organisatorischen Aufbaus als auch in Bezug auf den Aufgabebereich in den Kreisen der Angestellten eine große Entlastung herbeigeführt. Die Arbeitsgemeinschaft dieser Angestelltenverbände, die alle Gruppen der Betriebsangestellten umfasst und mit ihnen mehr als 500 000 Mitglieder die größte Angestelltenvertretung in der Welt, besitzt einen Gegenwartsbewusstsein, der den Forderungen der Arbeitsgemeinschaft zugrunde liegt, um bei den bevorstehenden Verhandlungen als Grundlage für die Umgestaltung der Regierungsverträge Verwendung zu finden.

Die ersten Angestelltenverbände fordern die restlose Einbeziehung aller Arbeitnehmer in das Gesetz und wenden sich deshalb vor allem auch gegen die Ausgestaltung des Staats- und Gemeinwesen. Eine weitere grundsätzliche Forderung ist die Gewährung einer Kontrolle über die wirtschaftliche und technische Betriebsführung, ebenso wie auch das volle Mitbestimmungsrecht in allen Fragen der Lohn- und Arbeitsbedingungen, der Arbeitszeit im Sinne der Festlegung des Arbeitsjahres, der Arbeitsgruppen, der Betriebsorganisation, des Arbeitsprozesses, der technischen Verbesserungen und sonstige die Produktivität, Rentabilität und die gesundheitsliche und wirtschaftliche Lage der Betriebsgemeinschaft betreffenden Fragen Stellung zu nehmen, und zwar sowohl im Sinne der Festlegung von Normen und Standards, wie in dem der Schaffung technischer und sozialer Verbesserungen.

Er hat insbesondere die gesamte Stellung des Betriebs, der Verwaltung, des Bureaus, ferner in kartellierten, kartellierten oder sonstwie wirtschaftlich und betriebsmäßig zusammengefassten Betriebsgruppen die Leitung und Geschäftsführung dieser Gruppen zu kontrollieren, zu überwachen und in die auf die Wahrung des volkswirtschaftlichen Gesamtinteresses hinzuwirken. Er hat das Mitspracherecht in allen Fragen der Leitung, Verwaltung, des Geschäftsbetriebes, der Betriebsorganisation, des Arbeitsprozesses, der technischen Verbesserungen und sonstige die Produktivität, Rentabilität und die gesundheitsliche und wirtschaftliche Lage der Betriebsgemeinschaft betreffenden Fragen Stellung zu nehmen, und zwar sowohl im Sinne der Festlegung von Normen und Standards, wie in dem der Schaffung technischer und sozialer Verbesserungen.

Der Betriebsrat soll sich hierbei der dauernden Führungnahme mit der wirtschaftlichen Gesamtinteressenvertretung der Arbeitnehmer, der Gesamtheit, widmen. Er hat die ganz besondere Aufgabe, über den Betriebsrat hinaus das gesamte Wohl des arbeitenden Volkes durch seine Maßnahmen zu fördern.

Zu den Aufgaben des Betriebsrates gehören insbesondere:

1. Die Überwachung der Gesamtheit der angestellten Arbeitnehmer gegenüber geschäftlichen Angelegenheiten im Betriebe, der nachgehenden Tarifverträge, der von den Beteiligten anerkannten Schiedsstellen einer Schlichtungsstelle oder einer vereinbarten Schiedsstelle.

2. Zusammen mit der Betriebsleitung die Ausarbeitung aller Arbeits- und Betriebsbedingungen, die der Betriebsgemeinschaft zur Verfügungstellung vorzulegen und nach deren Zustimmung zu erlassen sind.

3. Soweit tarifvertragliche Regelungen nicht bestehen, gemeinsam mit der Betriebsleitung die Regelung aller Lohn-, Gehalts- und Arbeitsbedingungen, des Arbeitsjahres, der Urlaubsvoraussetzungen, Veränderungen der Arbeitszeit, alle derartigen Regelungen müssen, soweit sie über Einzelfälle hinausgehen, von der Betriebsgemeinschaft, wenn sie sich nur auf einzelne Gruppen beziehen, von der betreffenden Gruppenversammlung genehmigt werden.

4. Das Einbringen innerhalb der Arbeitnehmervereine und zwischen den einzelnen Gruppen zu fördern und für Wahrung der Solidarität der Arbeitnehmer einzutreten.

5. Bei Streitigkeiten des Betriebsrates, der Arbeitnehmervereine oder einzelner Arbeiter mit dem Arbeitgeber vorzugehen zu führen und, falls keine Einigung zu erzielen ist, den Schlichtungsausschuss oder eine vereinbarte Einigungs- oder Schiedsstelle anzurufen.

6. Auf die Befähigung der Unfall- und Gesundheitsgeheimen im Betriebe zu achten, gesundheitsfördernde Bestimmungen und Unfallversicherungsbedingungen zur Durchführung zu bringen, die Unternehmerpflichten und die sonstigen in Betracht kommenden Stellen bei ihrer Tätigkeit im Betriebe durch Anweisungen, Beratungen und Aufsicht zu unterstützen, in Betrieben mit gesundheitslichen und Unfallgefahren eigene Kontrollorgane einzusetzen, die im Interesse der Arbeiter, Angestellten

und Beamten vorzunehmenden Feststellungen und Untersuchungen durchzuführen, die Befragte und sonstige in der Ausbildung befindliche Beschäftigte für den Arbeitgeber auszubilden, zu sorgen, daß ihre Ausbildung in allen Teilen sorgfältig durchgeführt wird.

7. Befragungen, Lohnführungen für den Fall, daß einzelne Arbeitnehmer sich zum Schaden ihrer Mitarbeiter, oder des Betriebs, Verfügungen haben zu schließen kommen lassen, unter Ausübung dieses Rechtes für den Arbeitgeber auszuführen, über Beschwerden gegen die Entlohnung des Betriebsrates entscheidet die Betriebsversammlung.

8. Gemeinsam mit der Betriebsleitung alle Einstellungen, Änderungen, Entlassungen, Rücketzungen, Beförderungen und Versetzungsanträge vorzunehmen.

9. Alle sozialen Einrichtungen der Betriebe, wie Konsumanstalten, Wirtschaftsbetriebe, Pensionskassen, Krankenkassen, Bibliotheken, Verwaltung von Ertragsüberschüssen ausschließlich selbst zu verwalten.

10. Bei allen Maßnahmen der Betriebsleitung, die sich auf die Vermehrung von Arbeitern, Arbeiterinnen, Arbeiterinnen, Arbeiterinnen usw. beziehen, mit zu entscheiden.

11. An der Einführung oder Änderung von Arbeitsmethoden, geschäftlichen Gegebenheiten, Abgleich von Konventionen, übernahm allen Maßnahmen mit zu bestimmen, die sich auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes und die Produktivität der Arbeitstätigkeiten beziehen.

12. Bei Unfalluntersuchungen Beauftragte zu ernennen, denen alle zur Aufklärung der Ursachen und zur Vermeidung von Wiederholungen notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen sind.

Volkswirtschaft.

Die Verlesener. An zufälliger Stelle erfahren die P. P. A., daß vom 18. Oktober ab der gesamte Schneefallgürtel über die Städte Berlin, Dresden, Göttingen eingestrichelt werden soll, und zwar vorläufig bis zum 2. November. Die Eisenbahnverwaltung ist sich wohlbewußt, daß sie mit dieser Maßnahme einen großen Teil der Bevölkerung für sich gewinnen wird, aber sie ist sich darüber klar, daß eine Winterbedingung weit größerer Schäden bei der gesamten Volkswirtschaft herbeiführen würde. So wird sowohl der Winterverkehr einermäßig geregelt und auch der dringenden Kohlennot in geringem Maße abgeholfen werden können.

Soziales.

Zeitspende. Der Friedensvertrag von Versailles bestimmt, daß Deutschland 140 000 Militärische abstellen muß. Frankreich findet keinen Anlaß, auf diese Bestimmung zu verzichten. Die deutsche Regierung überlegt sich, alle Bestimmungen des Friedensvertrages loyal auszuführen, und hält sich für verpflichtet, auch dieser Friedensbestimmung, wenn auch unter Vorbehalt, nachzukommen. Was dies bedeutet, kann sich erst in diesem Winter zeigen, wenn die Kinder und Kranken in den Städten ganz ohne Milch bleiben werden. Verschiedene amerikanische und englische Vereinigungen haben eine Aktion eingeleitet, um die Folgen der Hungersnot abzuwehren für die Kinder und schwachen Kinder in Deutschland zu unterstützen, und für den Winter große Mengen Lebensmittel, besonders kondensierte Milch, ein. Die Ergebnisse dieser Aktion, die in Deutschland begründet wurde, sind genügend, drohen durch das Gefährliche von Frankreich in der Forderung nach Auslieferung der 140 000 Militärische in Frage gestellt zu werden. Es möchte vor allem wieder bewußt werden sein, die das entsetzliche müssen. Nach dem Ende von vier Kriegsjahren gehen wir jetzt einem Winter entgegen, der die ersten einen Eisbehrungen und Elend noch zu überdecken droht.

Proletarische Solidarität. Nachdem bereits im Waldenburger Arbeiter die Arbeiter einiger Betriebe von sich aus Entschlossenheit zum Zweck der Hochverlegung des Proleten Proletarismus beschaffen haben, beschließen jetzt die Betriebsräte und Arbeiter, ausführende des Arbeitervereins und Arbeitervereins, an vier Sonntagen zu fördern, damit die minderbemittelte Bevölkerung mit Kohlen versorgt werden kann. Die Produktion von drei Sonntagen soll der Bevölkerung des Winterjahres abgeholfen werden, die Förderung des Winterjahres der Arbeitervereins.

Musikstudenten.

Roman von Paul Oscar Ocker.

(Schluß.)

30)

Die Generalprobe fand am Tage vor der Aufführung statt. Die weibliche Hauptpartie sang eine sehr gute Sängerin, die auch willig auf alle Weisungen und Wünsche des Komponisten eingegangen war. Aber es fehlte Mollat doch etwas schmerzhaft, als es plötzlich in der Mitte der Bühne stand und die Bühne eintrat. Es solle sprechen ihr und der Direktor ein Gespräch für diesen Winter verabredet werden.

Am nächsten Tage er Mollat sich noch abgeben, die Premiere zu betreten und seine Oper, erst dann zu geben, wenn die große Sängerin hier in Hamburg goltierte.

Frau Rosa Euber sah sich im ersten Rang — und Angelo Reumann aus Rang hinten im Parkett — lagte der Konzertmeister zu ihm vor dem Vorplatz. Für morgen abend hat sich auch Hochberg angemeldet — Graf Hochberg, der Berliner Generalintendant!

Am dem Erfolg des „Georg von Frundsberg“ zweifelte jetzt, nachdem das Werk seine Premiere schon an mehreren anderen Bühnen erlebt hatte, niemand mehr. Von großer Bedeutung aber für das Schicksal des Werkes war immerhin auch eine Aufführung an der Berliner Hofoper. Eingewickelt hatten verstanden lassen, der Berliner Intendant fände auf einen neuen Kapellmeister. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er an Mollat, der nur noch für das nächste Jahr an Opern gefunden war, mit einem Antrag heranträte.

Der gewisse Mollat, der bei der Bühne herrschte, suchte nachzugehen eines Erfolges zu vermeiden. Nach der Generalprobe sah sich Mollat in die Hände gefassen, nachdem er merkte, der Schwanz des Werkes hatte mit fortgerissen, Sänger, Sängerinnen und Orchester.

Er wollte nur schamlos auf seiner Mutter fahren, um die neuesten Nachrichten über den Zustand des Kranken zu erfahren, sah sich aber im Bewußt des Theaters zurückgefallen. Der Hausinspektor kam hinter ihm herein.

„Der Hofkapellmeister — Frau Euber möchte sie noch sprechen!“

Er folgte dem Mann. Eine schilfliche, aber tätige Frau mit schönen Augen und edelm Proff verließ seinen den ersten Rang. Oben an der Treppe im Halbdamm trat ihr Mollat entgegen.

„Mein lieber Kapellmeister — also ich gratuliere nicht — ich sage doch: Reuten und Trompeten! Und morgen abend will ich den Dämonen für Sie halten!“

„Ach, gnädige Frau, ich muß ja sehr zufrieden sein mit der Vorstellung hier. Aber mein ganzes Denken ad je.“

„Soll, soll. Ja, der Rollat hat mir's gesagt. Aber ich will Ihnen ehrlich gestehen: ich bin mir selber nicht mehr jung genug für Ihr Ulmer Maß!“

„Gnädige Frau — Sie — mit Ihrem wunderbaren Temperament! Wenn Hochberg die Oper für Berlin annimmt, dann müssen Sie.“

„Sie schütteln lachend den Kopf. „Ich hab' guten Erfolg. Mit dem Straßen hab' ich auch schon gesprochen. Eine Schülerin von mir. Sie hat letzte Woche vorgelesen — und ich bin sehr zufrieden, sehr. Wähnen Sie, das junge Ding, von dem Sie mir damals in Rheinhof vorgeschrieben haben.“

„Das Mädchen heißt...“ Mollat verstand nicht.

„Er sah die schöne Frau starr an, ohne eine Silbe zu erwidern. „Ja, mir scheint, Sie erinnern sich nicht einmal. Die Lona heißt.“

„Sie ist doch schon fast Reifezeit bei uns in Berlin.“

„Sie hat sie bald doch nicht ändern gehalten. Es war halt das Künstlerblut in ihr. Bei der Premiere dort Ihrem „Frundsberg“ war sie in Karlsruhe, und seitdem hat sie's nicht mehr gehalten. Zu Weihnachten hat sie sich von ihrem Vater erhebt, daß sie hat weiterstudieren dürfen. Da ist sie bald nach Rheinhof zu mir gekommen.“

„Und nun — wird Lona — wird Fräulein Wäth also doch noch zur Bühne gehen?“

„Es wird gewiß noch viel Kämpfe kosten bis dahin. Aber so ein wunderbares Talent. Und ein lieber, fleißiger Durch sie sie, ich hab' dem Grafen nicht kein Brocken gesagt, die und keine andre mich Ihr Ulmer Maß fingen, wenn der „Frundsberg“ bei uns gegeben wird.“

„Gnädige Frau — ach, Sie ahnen ja gar nicht, was für eine große Aufgabe Sie mir gebracht haben... Das ist ja zum Ausruhen!“

Frau Euber lachte. „Holla, nicht gleich zu hümmelnd! Wissen Sie: vorläufig hab' ich ganz allein über das Fräulein zu bestehen. Ich hab' mir natürlich zu mancherlei zusammengekauft nach Herr Schwärmeri oder damals. Und darum hab' ich ihr gleich gesagt: die nächsten Jahre gehen der Kunst. Das ist sie sich und mir... überhaupt der ganzen Welt schuldig.“

„Und Fräulein Wäth... was hat sie darauf — erwidert?“

„Stimmchen war sie.“

„Stimmchen künde er sie die Hand. „Ach, gnädige Frau — wie glücklich Sie mich machen, wie unglücklich ich bin.“

„Sie meinte ihm lächelnd. „Mitte sieht, das geht jetzt an eine andere Adresse. Dem müssen sie warten, bis Sie Ihre Oper in Berlin dirigieren. Sehen Sie zu, daß Sie das durchziehen.“

mittelten Bevölkerung. Die Betriebs sollen durch die Kommunalverbände ohne Händelgezwung verkauft werden. Die Bergarbeiter bezichtigen auf den tarifmäßigen Lohnausgleich von 100 Prozent für Sonntagarbeit. Ein Wert, Grade Heilheit, hat bereits einen Sonntag gearbeitet und eine Wiederholung von 30 Waggons gefördert.

Arbeitslosigkeit für Reichswehrangehörige. Vom 1. Oktober d. J. an sollen nach und nach 150 000 Reichswehrangehörige entlassen werden; von diesen wird für drei Viertel Arbeitslosigkeit organisatorisch geschaffen werden, und zwar zum Teil auch in der Landwirtschaft. Der Landwirtschaftsminister hat die Regierung ersucht, unermüßlich im Einklang mit den Generalkommandos die erforderlichen Schritte zur Beschäftigung der zu entlassenen Reichswehrangehörigen zu tun. Es wird Wert darauf gelegt, daß die Wirtschaft gruppenweise zur Arbeit gebracht wird, weil sie auf diese Weise Kraft bekommt und den Einbuße erfährt, daß für sie gefordert wird. In allen Fällen ist Unterbringung und Verpflegung rechtzeitig sicherzustellen und für die Beschäftigung der nötigen Werkzeuge Sorge zu tragen.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 6. Oktober.

Eine Antwort.

Auf unsere Frage, was die Tat dazu sagt, daß in dem fort unabhängigen Kiel der Schiedsgerichtsausschuss die Wiedereinführung des Schlichtes oder Abfalls, wie wir ihn ruhig bezeichnen können, von der Arbeiterpartei angenommen wurde, antwortet sie, daß dort die Arbeiter sich ihren Interessen lassen. Dies geschähe nicht der Fall gewesen. Aber die Tat hofft. Sie hofft, daß auch dort die Entscheidung kommen wird, bis das so schieflich erwarbte Ende mit Schreden eintritt. Wir befürchten nur, daß dieser Traum ungefüllte Schicht bleiben wird. Die Arbeiter in ihrer übergroßen Mehrheit werden schmerzlich gewillt sein, die Fahrt in das ihnen von den Unabhängigen so sehr gepriesene gelobte Land mitzumachen, trotz der ihnen immer und immer wieder vorgelesenen Melodie, nur die U. S. P. sei die wahrhaftige Vertreterin ihrer Interessen. Alle übrigen, und besonders die Mehrheitssozialisten, seien Promotees des Kapitalismus und Verräter an der Sache der Arbeiter. Es gibt aber doch zu denken, daß trotzdem sich die Arbeiter nicht in großen Scharen der Mehrheitspartei abenden und in das Lager der Unabhängigen überzuwenden. Doch die Tat wird um eine Erklärung dieses nicht bedauern sein und sagen, warum wir nur ruhig ab, daß nicht, so hoffen wir, die Entscheidung kommen wird.

Doch ein altes Sprichwort sagt, hoffen und harren macht manchen zum Narren und es wird auch hier wieder einleuchten, daß die gläubigen Anhänger der U. S. P. erkennen werden, daß sie gründlich am Narrenfuß gefangen worden sind und die Entscheidung, die von jener Seite gekommen ist, eher alles andere war als das. Die Aufführungsarbeit der U. S. P. war bisher nichts weiter als eine Aufspaltung der Arbeiterparteien. Die Arbeiter von einem Extrem ins andere gequert werden der Arbeiter beginnen sich nun doch so nach und nach zu beruhigen. Man ist des Spiels müde und es ist doch bezeichnend, daß in den Sonntagen der U. S. P. die Entscheidung kommt, freilich nicht nach den Wünschen.

Aber diese Geschäfte interessieren die Leser der Tat nicht. Daß es hier und da in den Reihen der U. S. P. abdrückt, sind nur Kleinigkeiten, die übersehen kann. Der Stimmenrückgang der U. S. P. in Braunschweig war nur so eine Kleinigkeit. Eine andere Kleinigkeit brachte von dem Freilang, den Ausfall der Arbeiterpartei bei der Firma Wäth in den U. S. P. Die Unabhängigen mußten von ihren 12 Sten 5 abgeben, 4 davon an die Mehrheitssozialisten. Und jetzt ist wieder so eine Kleinigkeit aus Braunschweig zu verzeichnen. Auf Antrag der Firma wurde bei der Mühlbauanstalt Kanne, Gelecke u. A. Kannegen über die Einführung der Affordarbeit von der Arbeiterpartei angenommen. Es stimmten 778 für, 338 gegen die Affordarbeit. Damit ist also die Affordarbeit in diesem Betriebe angenommen. Wir wollen nicht fragen, was die Tat dazu sagt, wir wissen es schon. Lassen wir ihre eigenen Worte folgen: „Wir hoffen, daß auch dort eine Diskussion einleiten wird, welche den Kollegen zeigt, daß die Annahme der Affordarbeit ein Verstoß gegen die Wollen der Tat verraten, daß gerade dort schon Diskussionen

„Das werde ich!“

„Dann also auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“

Wie in einem Traum wanderte Mollat durch die Straßen Hamburgs. Kaltes, lazes Herbstwetter herrschte. Er trat an der Mitter an das Geländer, stützte sich mit beiden Händen auf und atmete tief die reine Luft ein. Seine Schramme langten auf dem Boden. Am Himmel lugten mehr, geschickte Wäth.

War es bestirbt, daß das Schicksal noch sich ein Glück für ihn in den Armen hielt?

Der alte schöne Traum gewann wieder Gestalt: daß Lona seinen Wert zum Siege befehlt, daß sie in gemeinsamer, künstlerischer Arbeit Schüller an Schüller vorwärts und aufwärts schritten.

Am liebsten hätte er weit die Arme ausgebreitet und aus voller Brust in die helle Sonne und in den frischen Wind sein Glück hinausgeschleudert — hinausgeschleudert!

Aber dann kamen wieder die stillen Stunden.

Daheim sah die Sorge.

„Solle keine Mutter aus dem Brust ihrer Lunte durchgehenden geirrelen Gekältheit. Sie mußte sich ansetzen und mit ihm gehen. Er nahm einen Wagen und fuhr mit ihr spazieren, bis es Zeit war zur Speisezeit im Krankenhaus.“

Derlebe Mollat.

Frau Mollats zitternde Hoffnung ward schwächer und schwächer.

„Sie tief in die Nacht setzen sie dann beizukommen. Alle Zeiten verleben sie noch einmal. Und wieder begann ihn dies arme, blutende Frauenberg, beschönigte ihn mit allen Mißverständnissen, die ihn durch eine harte Jugend gepöbel hatten.“

„In die Worte, die er zu seinem Vater gesprochen hatte, um ihn zu beruhigen, glaubte er jetzt ja selbst. Liebe, Mollat — und doch auch ehrliche Dankbarkeit hatten sie aus seiner Brust ausgelöst.“

Er schielte in dieser Nacht wieder in seinem Gedankenrausch. Mittags, nach einer letzten Wiederholung einzelner Entschlüsse, begleitete er die Mutter wiederum nach dem Krankenhaus.

Der Patient matt. Sehr matt.

Wieder bekamen sie ihn zu sehen — vielmehr den wackeligen Fremden mit den eingeklinkten Schultern und dem überbleichen Haar. Ein milde, freudliches Schmelz umspielte seine feinen Lippen. Er schielte.

Der Theaterregisseur, um jeden Uhr, durften sie sich noch einmal Weidlich halten.

Der Patient war da aber noch nicht erwacht, und die Schwäche erschien jetzt bedenklich. Er hatte in der letzten Probe noch einmal einige in der Reklame eingeschrieben und war die Stimmen selbst mit dem Konzertmeister verglichen. Die Mutter wollte hier im Wartezimmer bleiben, bis ihr günstiger Befehl ward. Um acht Uhr kam der Professor.

eingelegt hatten, die recht lange geruch liegen. Und gerade dort, in einem ihrer Räume, haben die Unordentlichen es an nichts fehlen lassen und kein Bock war wohl so günstig für sie, als gerade da. Und das Ergebnis? Die Arbeiter sehen ein, daß es nötig ist, den Verhältnissen klar und fest Rechnung zu tragen. Die Antwort der Rat war nicht weiter als ein Verlegenheitsgejammer, und gerade die Gesichtspunkte in den eigenen Reihen unterlegen ihre Ausführungen und zeigen, daß es nicht länger an Erkenntnis ist, sondern gerade die Erkenntnis, die die Arbeiter zu handeln läßt. Derartige Antworten darf uns die Rat gern öfter geben.

Parteimitglieder. Wegen der heute abend stattfindenden Konsumerversammlung fallen sämtliche Parteiveranstaltungen aus, um den Genossen Gelegenheit zu geben, an der Versammlung teilnehmen zu können. Wir fordern unsere Genossen auf, vollständig an der Versammlung teilzunehmen.

Karlsfeldsche. Das Kriegsberufungsamt macht darauf aufmerksam, daß die Zeugnisse für Selbstschutze gegen Abgabe der Karteieffects A bis zum 15. d. M. in der Schule Rittenburg, in der Friederichstraße, erhältlich sind. Es kann nur gegeben werden, von dem direkten Wege in weitgehendem Maße Gebrauch zu machen, da die Einwohner dann in den Besitz von 3 Zentner Kartieffects gelangen und ferner die Gelegenheit des Kaufens beim Kartieffect haben. Die Zeugnisse haben noch bis 18. November Gültigkeit.

Müßiger Volksbildungslehre. Die geringe Einseitigkeit in der Vertiefung der Müßiger Volksbildungsgänge legt die Vermutung nahe, daß man in weiten Kreisen des Publikums über die Beteiligungsmöglichkeiten an den Kursen in ungenügender Weise unterrichtet ist. Jeder Lehrgang der 5 Bauschulen einzeln gehört werden kann, ohne daß dadurch für den Schüler die Verpflichtung entsteht, sich an irgendeinem weiteren zu beteiligen. Auch die Sprachkurse sind völlig selbständige Unternehmungen, so daß man einen englischen Lehrgang bzw. Fortgeschrittenkurs belegen kann, ohne dadurch gezwungen zu sein, auch am französischen Kursus teilzunehmen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn beim Publikum ein größeres Interesse dadurch geweckt würde, als es bisher für die Lehrgänge vorhanden zu sein scheint.

Patentwesen. Zusammengefaßt vom Patentbureau Hof, Sach, Berlin H. 15, Str. Franzfurter Str. 50. — Max Spemann, Rittlinger, Hannover, welche durch Erwerbungs des Patents des Patents für die Herstellung von... — Max Spemann, Rittlinger, Hannover, welche durch Erwerbungs des Patents des Patents für die Herstellung von... — Max Spemann, Rittlinger, Hannover, welche durch Erwerbungs des Patents des Patents für die Herstellung von...

Konferenz der Zeitungsverleger und Schriftleiter. Am Sonntag fand in Oldenburg eine Konferenz der oldenburgischen Zeitungsverleger und Schriftleiter statt, in welcher die beiderseitigen Interessen betreffenden Fragen behandelt wurden.

Wilhelmshaven, 6. Oktober. Gefangeneneinzelne. Am Dienstag morgen trifft ein Dampfer mit einem Transport von etwa 500 Gefangenen hier ein.

Volksbildung am 8. Oktober. Der Rat hat die Bestimmungen über die Volksbildung bekannt, auf welche wir hierdurch hinweisen. Das Publikum wird ersucht, den Behörden nach Möglichkeit das Amt zu erleichtern. Außerdem wird noch folgende Bekanntgaben: Nachaus und Lebensmittel sind am 7. und 8. Oktober von 11 Uhr vormittags ab wegen Volksbildung geschlossen. Beschriftet sind nur das Bureau für Volksbildung, Zimmer 9 des Rathauses.

Briefverkehr mit dem besetzten Gebiet. Zwischen dem unbesetzten Deutschland und der besetzten Zone der besetzten deutschen Provinzgebiete können von jetzt an in beiden Richtungen auch persönliche Briefe in Privatangelegenheiten jeder Art befördert werden. Die besonderen Vorschriften über den Briefverkehr mit dem besetzten Gebiet sind im Anhang des Bescheidens vom 2. Oktober veröffentlicht. Die unverändert bestehen bleiben, gelten, soweit sie für den Briefverkehr in Betracht kommen, auch für diese Briefverkehr.

„Ich bin dann noch immer pünktlich im Theater,“ sagte sie. Sie hatten abgemacht, daß der „Barbar von Bagdad“ erst um halb neun Uhr zu Ende sein konnte. Dann gab es 10 Minuten Pause — darauf folgte der zweite Akt.

Er hatte einen Boten mit einem Wagen nach dem Krankenhaus geschickt und lassen lassen: den Beginn der Pause würde er nach dem Theaterzimmer dort anfragen. Während des zweiten Aktes der Oper schloß er sich in sein Zimmer zurück und ließ die Koffer auf und nieder.

Kollini beugnete ihn. „Aur Mut, junger Mann!“ sagte er lächelnd.

Als der Direktor ihm ein anderes Mal begegnete, diesmal im Durchgang zum Theaterbühnen, nahm er den totenähnlichen Komponisten gute Geize. „Kollini! Wehnen Sie sich zusammen, dochberg ist da. Der will nicht nur den Komponisten kennen lernen, sondern auch den Kapellmeister. Also Bäume zusammengeheiß — und Säume!“

Die Pause begann.

Bert Kollini hatte mit dem Violiner des Kammerorchesters gesprochen. Der Wagen warnte noch, hieß es. Weitere Auskunft war nicht zu erhalten.

Seine Mutter hatte seinen andern Platz für diesen Abend haben wollen, als den gewöhnlichen und ihm bekannten: den sie bei Baters Hof zu bearbeitet hatte. Das war der Schlaf broden im zweiten Gang an der Seite.

Kollini hatte durch den Ausschmitt des Vorkangs. Der Platz war noch immer leer.

Minute um Minute verrann.

Das Klingelzeichen ward gegeben. Kollini sah nach der Uhr. Derzeit war neun.

Er mußte ins Orchester eintreten.

Als er am Platz stand, riefte es noch im ganzen Hause. Zeitgenossen, das knappende Schließen von Türen der Theatergaler, Klängen, ein breites, leises Lächeln, das allmählich die Höhe bestellte.

Kollini wandte sich um. Sein anglophober Blick klammerte sich an die Seite im zweiten Gang. Sein Blick wollte das tiefe, arme, alte, fahnenartige Gesicht nicht zeigen.

Da flüsterle jemand im Orchester — sein Name ward genannt — eine Hofschaff ward weitergegeben.

Der Wagen fuhr bei.

„Meine Mutter —!“

Der Orchesterleiter stand in halbtaumelnder Haltung, um im Publikum nicht gesehen zu werden, zwischen den Balken der ersten Loge und der Straße. Die Frau Kollini läßt sagen, sie könne nun doch nicht mehr kommen —!

Das letzte Klingelzeichen.

Er sah eine Hand auf Kollini ans Herz. Er sah das letzte Klingelzeichen des Orchesterleiters, der an Baters Hof saß.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Arbeiterport. Am Sonntag den 5. Oktober hielt der Arbeiterverein in Genua bei gutem Wetter ein Jugendfest ab, eingeleitet durch Rosenkränze. Darauf folgte der Vortragsabend, wobei folgende Vorträge gehalten wurden: 1. Für Schüler: Hochsprung: Bonger, Richard, 1.85 Mtr.; 2. Weisprung: Schelle, 3.50 Mtr.; Weier, 3.25 Mtr.; 3. Ballwurf: Jansen, Martin, 49.90 Mtr.; Wof, 47.00 Mtr.; 4. 75-Mtr.-Sauf: Bonger, Richard, 11½ Sek.; Weisprung der Schüler: 1. Weisprung: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 2. Ballwurf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 3. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 4. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 5. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 6. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 7. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 8. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 9. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 10. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 11. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 12. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 13. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 14. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 15. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 16. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 17. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 18. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 19. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 20. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 21. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 22. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 23. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 24. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 25. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 26. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 27. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 28. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 29. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 30. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 31. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 32. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 33. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 34. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 35. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 36. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 37. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 38. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 39. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 40. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 41. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 42. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 43. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 44. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 45. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 46. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 47. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 48. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 49. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 50. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 51. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 52. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 53. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 54. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 55. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 56. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 57. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 58. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 59. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 60. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 61. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 62. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 63. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 64. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 65. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 66. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 67. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 68. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 69. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 70. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 71. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 72. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 73. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 74. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 75. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 76. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 77. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 78. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 79. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 80. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 81. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 82. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 83. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 84. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 85. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 86. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 87. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 88. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 89. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 90. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 91. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 92. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 93. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 94. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 95. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 96. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 97. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 98. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 99. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 100. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 101. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 102. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 103. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 104. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 105. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 106. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 107. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 108. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 109. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 110. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 111. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 112. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 113. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 114. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 115. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 116. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 117. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 118. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 119. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 120. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 121. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 122. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 123. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 124. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 125. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 126. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 127. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 128. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 129. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 130. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 131. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 132. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 133. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 134. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 135. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 136. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 137. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 138. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 139. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 140. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 141. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 142. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 143. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 144. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 145. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 146. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 147. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 148. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 149. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 150. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 151. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 152. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 153. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 154. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 155. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 156. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 157. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 158. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 159. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 160. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 161. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 162. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 163. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 164. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 165. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 166. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 167. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 168. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 169. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 170. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 171. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 172. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 173. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 174. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 175. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 176. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 177. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 178. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 179. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 180. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 181. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 182. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 183. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 184. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 185. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 186. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 187. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 188. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 189. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 190. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 191. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 192. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 193. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 194. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 195. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 196. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 197. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 198. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 199. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 200. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 201. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 202. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 203. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 204. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 205. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 206. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 207. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 208. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 209. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 210. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 211. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 212. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 213. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 214. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 215. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 216. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 217. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 218. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 219. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 220. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 221. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 222. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 223. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 224. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 225. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 226. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 227. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 228. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 229. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 230. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 231. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 232. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 233. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 234. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 235. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 236. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 237. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 238. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 239. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 240. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 241. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 242. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 243. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 244. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 245. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 246. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 247. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 248. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 249. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 250. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 251. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 252. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 253. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 254. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 255. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 256. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 257. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 258. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 259. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 260. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 261. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 262. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 263. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 264. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 265. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 266. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 267. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 268. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 269. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 270. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 271. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 272. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 273. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 274. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 275. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 276. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 277. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 278. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 279. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 280. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 281. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 282. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 283. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 284. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 285. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 286. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 287. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 288. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 289. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 290. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 291. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 292. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 293. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 294. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 295. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 296. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 297. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 298. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 299. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 300. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 301. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 302. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 303. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 304. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 305. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 306. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 307. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 308. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 309. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 310. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 311. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 312. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 313. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 314. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 315. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 316. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 317. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 318. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 319. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 320. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 321. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 322. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 323. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 324. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 325. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 326. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 327. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 328. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 329. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 330. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 331. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 332. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 333. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 334. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 335. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 336. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 337. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 338. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 339. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 340. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 341. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 342. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 343. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 344. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 345. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 346. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 347. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 348. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 349. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 350. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 351. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 352. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 353. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 354. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 355. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 356. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 357. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 358. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 359. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 360. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 361. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 362. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 363. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 364. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 365. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 366. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 367. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 368. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 369. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 370. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 371. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 372. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 373. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 374. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 375. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 376. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 377. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 378. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 379. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 380. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 381. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 382. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 383. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 384. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 385. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 386. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 387. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 388. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 389. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 390. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 391. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 392. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 393. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 394. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 395. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 396. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 397. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 398. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 399. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 400. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 401. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 402. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 403. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 404. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 405. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 406. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 407. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 408. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 409. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 410. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 411. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 412. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 413. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 414. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 415. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 416. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 417. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 418. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 419. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 420. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 421. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 422. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 423. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 424. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 425. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 426. 75-Mtr.-Sauf: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 427. Weier: Baumgarten, 27.00 Mtr.; 428.